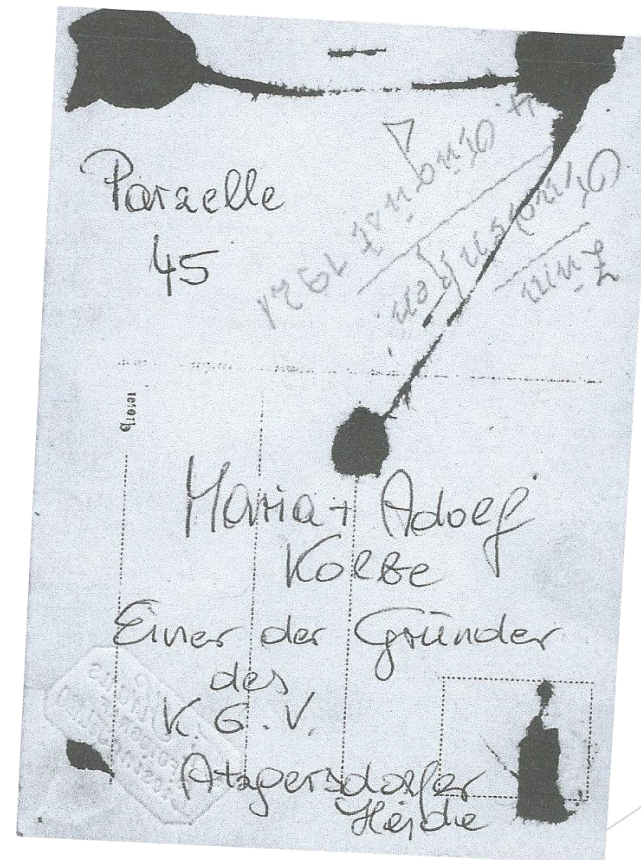


1918 – 2018
100 Jahre
KGV „ATZGERSDORFER
HEIDE“
1230 Wien



Maria & Adolf Kolbe Einer der Gründer des K.G.V.



Gedanken zum Jubiläum

*Unsere Kleingartenanlage ist heute 100 Jahre
und sie ist jung geblieben, gesund und vital.*

*Jung geblieben - Durch die Vielzahl vieler Familien, die in den letzten Jahren hier
Gärten übernommen haben, schmucke Kleingartenwohnhäuser errichteten und hier
ganzjährig wohnen.*

*Gesund - Unser Verein wird nach kaufmännischen Gesichtspunkten geführt, und es wird
äußerst sparsam gewirtschaftet. Der Verein ist heute wirtschaftlich gesund und die
Vereinsleitung dadurch in der Lage, viele anfallenden Investitionen ohne zusätzliche
Belastung der Mitglieder abzuwickeln.*

*Vital - Eine Reihe von Veranstaltungen zeigen von der Lebendigkeit des Vereins- leben.
Gartenfest sowie Hendl und Stelzenschnapsen und vor allem die beliebten Autobusausflüge
sind Fixpunkte im Jahresablauf. Diese Aktivitäten des Vereines für die Gemeinschaft
werden von den Mitgliedern immer gut angenommen.*

*100 Jahre heißt für einen Verein nicht Stillstand oder Ruhestand. Auch in den nächsten
Jahren werden sich der Verein und das Gemeinwesen zum Wohle aller Unterpächter und
Eigentümer weiterentwickeln müssen. Dies ist aber nur möglich,*

*wenn das Gemeinsame vor das Trennende gestellt wird. So unterschiedlich auch die
Interessen der einzelne Kleingärtner sein mögen.*

Möge uns das für die Zukunft gelingen.

45

Österreichischer Verband der Klein-
gärtner, Siedler u. Kleintierzüchter

1947 - 1953

Mitgliedsbuch



Wien VI, Getreidemarkt 11

45

1/2 Mitglied seit 1919



MITGLIEDSBUCH

des

1960 - 1968

Kleingartenverein
„Aggersdorfer Heide“

Wien 23.-Aggersdorf
(Vereinsstempel)

im Zentralverband der Kleingärtner, Siedler
und Kleintierzüchter Österreichs

AUSGABE 1960

Kleingarten-Verein
Ziggersdorf
Friedhofstraße.
Vereinsstampiglie.

Parzelle Nr. 45 Mitglieds-Nr. 253
Grundausmaß: m²

Name: Kolbe Adolf

Beruf:

Wohnort: Atzg. Siebenhirtenst. 16.

Mit der Annahme des Mitgliedsbuches nimmt das Mitglied Satzungen und Gartenordnung zur Kenntnis.

Name des Mitgliedes: Kolbe Maria Adolf,

Wohnadresse: Wien 23., Atzgersdorf,
Anton Heger-Platz Nr. 1/5.

Beruf:

Geburtsdaten: 21. VII. 1897

ungetraut am 7. 2. 66

Ausstellungsdatum: 1. Juli 1960.

Parz.-Nr. 45 Parz.-Ausmaß: 253 m²

Gruppe: Mitglied seit 1919.

Mit der Annahme des Mitgliedsbuches nehme ich die folgenden Satzungen und die Gartenordnung zur Kenntnis und verpflichte mich, dieselben genauest einzuhalten.



Landesbund Donauland, Südmark u. Alpenland Der Kleingärtner e. V.

im Reichsbund Deutscher Kleingärtner e. V.
Wien.

3. Auflage

Wien VI/56, Getreidemarkt 11/1/10
Ruf: B 23-4-74

Parzelle Nr. 45

Unterpachtvertrag.

§ 1.

Der Landesbund Donauland, Südmark und Alpenland der Kleingärtner e. V. im Reichsbund Deutscher Kleingärtner e. V., Wien VI/56, Getreidemarkt 11/1/10, verpachtet aus seinem mit dem

Grundeigentümer Gemeinde Wien

abgeschlossenen Hauptvertrag, betreffend das Grundstück Nr. 293/1
Grdb. Algersdorf E Z. 305

an das unterzeichnete Mitglied des Kleingärtnervereines Algersdorf, „Friedhofstraße“

Herrn (Frau) Adolf Kolbe
Wien, XXV., Algersdorf Lieben Lirtenstr. 16.

ständig wohnhaft in
die Kleingartenparzelle Nr. 45 des genannten Grundstückes im Ausmaß von 260 m² einschließlich der gemeinsamen Wege und Anlagen zum Zwecke der kleingärtnerischen Nutzung.

§ 2. Pachtzins.

Der Pachtzins beträgt jährlich je Geviertmeter Reichspfennig 0,9, das ist bei einem Ausmaß von 260 m² 7 Reichspfennig RM 2,35

plus 10% Verwaltungs- und Haftungskostenbeitrag RM ~1,24

das sind insgesamt RM 2,59

Der Unterpachtzins hat sich in seiner Höhe verhältnismäßig im selben Ausmaß zu ändern, wie sich etwa die Höhe des Pachtzinses im Hauptpachtvertrag ändert.

Soweit den Landesbund auf Grund des Hauptpachtvertrages Steuern und Abgaben treffen, sind dieselben anteilmäßig den Unterpächtern anzurechnen. Der betreffende Anteil wird gesondert zur Vorschreibung gebracht.

Der Pachtbetrag und die mit dem Unterpachtvertrag zusammenhängenden Leistungen sind jährlich am 1. Jänner an den Landesbund zu bezahlen. Zum Zwecke der Vereinfachung der Einzahlung übernimmt der Verein, dem der Unterpächter als Kleingärtner angehört, das Inkasso des Pachtschillings bei den einzelnen Unterpächtern und führt den gesamten Pachtschilling am Fälligkeitstag an den Landesbund ab.

§ 3. Dauer des Unterpachtvertrages.

Das Pachtverhältnis beginnt ab und endet am

Es wird somit auf die Dauer von unbest. Zeit geschlossen. Wenn nicht schon sechs Monate vor Ablauf des Pachtvertrages mittels eingeschriebenen Briefes gekündigt wird, verlängert sich dieses Übereinkommen zu denselben Bedingungen um weitere Jahre. Als Pachtjahr gilt das Kalenderjahr.

§ 4. Auflösung des Unterpachtvertrages.

Das Unterpachtverhältnis kann
a) im beiderseitigen Einverständnis jederzeit aufgelöst werden;
b) seitens des Landesbundes kann es nur nach den jeweils geltenden gesetzlichen Bestimmungen aus wichtigen Gründen gekündigt werden, wie wegen unzulänglicher Pflege des Gartens,

„Schrebergärten“ entstehen

Der Name geht auf den Leipziger Arzt Dr. Moritz Schreiber zurück. Er war jedoch nicht der Erfinder der Schrebergartenbewegung, wie landläufig noch immer angenommen wird, sondern nur der Namensgeber. Es war sein Mitstreiter, der Schuldirektor

Ernst Innozenz Hauschild, auf dessen Initiative der erste Schreberverein zurückgeht.

Im Jahre 1865 feierte man die Einweihung des ersten Schreberplatzes

am Johannapark in Leipzig, einer Spielwiese, auf der Kinder von Fabrikarbeitern unter Betreuung eines Pädagogen spielen und turnen konnten. Bis hierhin hat der Schreberplatz nichts mit Gärten zu tun.

Erst ein Lehrer namens Heinrich Karl Gesell war es, der an diesem Platz Gärten anlegte. Zunächst als weitere Beschäftigungsmöglichkeit für die Kinder gedacht, entwickelten sich die Gärten rasch zu Refugien der Eltern bzw. der ganzen Familie. Aus den „Kinderbeeten“ am Rand des Schreberplatzes wurden „Familienbeete“, die man später parzellierte und umzäunte.

Ab jetzt nannte man sie „Schrebergärten“.

Schrebergärten“ (Kleingärten) entstehen in Wien

1907 Im Zuge der Errichtung von Arbeiterwohnhäusern im 21. Bezirk in der Leopoldauerstraße werden für die Bewohner so genannte „Küchengärten“ mit ca. 20 m² für jede Wohneinheit errichtet.

1910 Vertragsabschluss über die Pachtung von 110.000 m² Grund zur Errichtung von Schrebergärten.

1911 Nach dem deutschen Vorbild entsteht im 14. Bezirk die Kleingartenanlage „Rosenthal“. In kurzen Abständen folgen bis zum 1. Weltkrieg in den Außenbezirken weitere Anlagen.

1915 Schaffung von Kriegsgemüseärten.

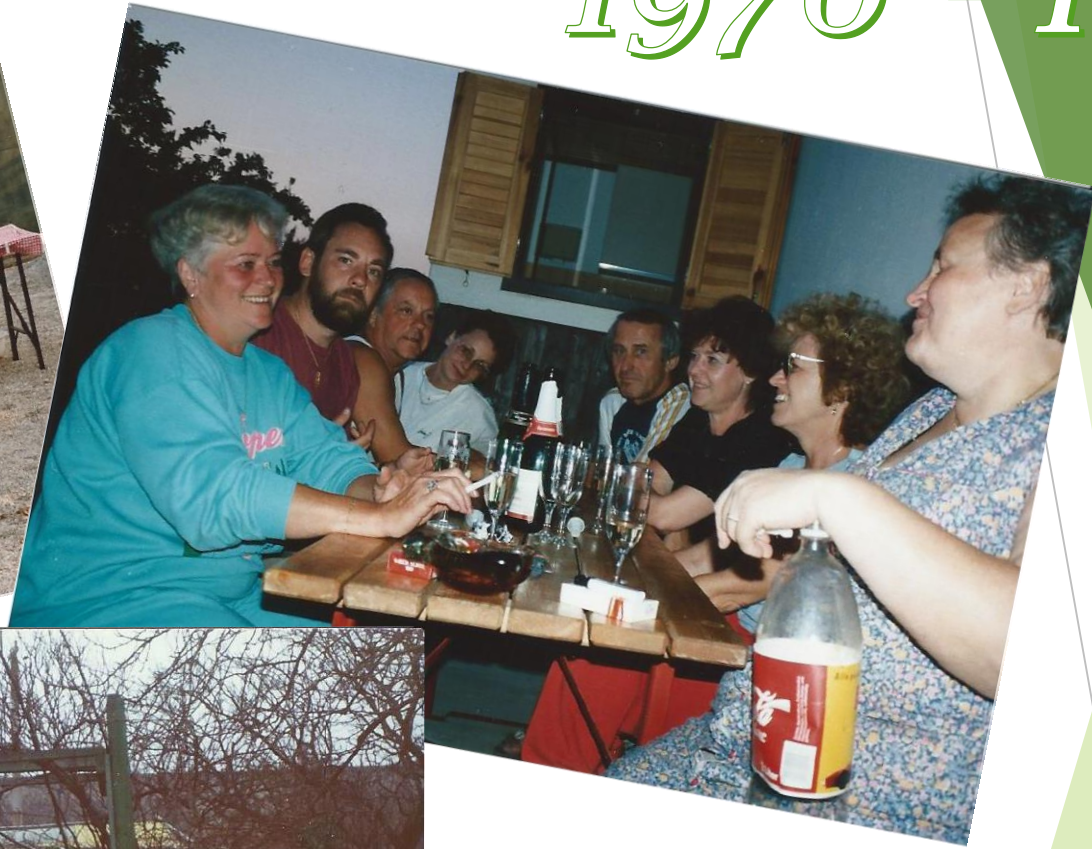
1918 Nach dem 1. Weltkrieg gibt es in Wien viele arbeitslose und hungernde Menschen. Zur Vermeidung von Hungerrevolten werden unter dem Druck der regierenden Politiker der 1. Republik brach liegende Felder an Arbeiter verpachtet, damit sich diese teilweise selbst mit Lebensmittel versorgen können.

*Durch Parzellierung von Äckern entsteht die heutige Kleingartenanlage
„ KGV ATZGERSDORFER HEIDE „*

Parzelle 45 - 1964



1970 - 1975



Vereinsfest 1981



Gartenfest 1981



Unser Vereinshaus- Erbaut im Jahre 2003



95 Jahre - Gartenfest



1948 => 2017









Historische Dokumente



Landesbund Donauland, Südmark und Alpenland
der Kleingärtner e. V. im Reichsbund Deutscher Kleingärtner e. V.

Postcheck-Konto: Wien Nr. 57.772

Wien, 18. Dezember 1945.

VI., Getreidemarkt 11, Ruf B 9-34-74

Ihr Schreiben:

Unser Schreiben: W/4044

Betreff: Reaktivierung der Vereine.

An die

Leitung des Kleingärtnervereins "Atzgersdorf-Friedhofgrund"

Wien, 12.,

Sie haben uns seinerzeit 1 Schreiben an den Magistrat der Stadt Wien, Abt. VII/2 wegen Reaktivierung übersendet (ohne Statutenanschluß). Wir verweisen auf unser Rundschreiben No. 10 vom 20. November 1945 und ersuchen Sie, das Reaktivierungsgesuch für Ihren Verein selbst zu überreichen und retournieren Ihnen zu diesem Zweck das uns eingesandte Schreiben zur gefl. Bedienung, möchten aber noch erwähnen, dass Sie 5 Exemplare Ihrer alten Vereinssatzungen beizuschließen müssen.

Mit Verbandsgruß!

1 Beilage.



Köhlerentanz



1918
Gründung des Vereins
Damaliger Name
"Vermutlich Grabeland"

1934
Umbenennung in
"Schreibergarten
Kolonie am
Friedhofsgrund"
Obmann
"Wendefin Peschl"

1942
Umbenennung
in "Atzgersdorf
Friedhofsgrund"

1950 -
1957
Umbenennen in
"Kleingartenyer
Friedhofsstrasse"

1958
Atzgersdorfer
Heide
KGV

1966 -
1967
Obmann
Funkerieder
Franz

1967 -
1971
Obmann
Frischauf
Franz

1971 -
1978
Obmann
Kysata Rudolf

1978 -
1980
Obmann
Giffinger Fritz

1980 -
1983
Obmann
Komaroni
Heinz

1984 -
1987
Obmann
Kysata Rudolf

1998 -
2001
Obmann
Kirisits
Ferdinand

2001
Umwidmung
auf FALW
Erholungsgebiet
für ganzjähriges
Wohnen

2001 -
2013
Obfrau
Dorothea

2003
Bau des neuen
Vereinshauses

Seit 2013
Obfrau
Evelyne
Keindlstorfer

1987 -
1990
Obmann
Bayerl
Friedrich

1988
Anbindung an
das Stromnetz

1990 -
1998
Obfrau
Hüttarsch
Helga

1994
Herstellung
eines
Hauptwasserans-
chlusses
(Winterwasser)

1997 -
1998
Herstellung
eines
Kanalanchlusses

Parzelle 51 im Februar 1981 und Heute



Parzelle 50 im Jahr 2010 und Heute



© 2018 KGV Atzgersdorfer Heide

Gestaltung & Illustration: Rudolf Schodl, Evelyne Keindlstorfer,

weitere Mitwirkende:

Renate Steuer

Michaela Ortner

Christian Ortner

Susanne Eichinger

Druck: **druck** 
Drucken Sie auf Nummer sicher.

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Danke an alle die uns Fotos oder auch Dokumente zur Verfügung gestellt haben. Sowohl für dieses Buch als auch für die Homepage.

*Besuchen sie uns auch auf unserer Homepage:
<http://kgv-atzgersdorfer-heide.at>*

Kleingartenverein „Altzgersdorfer Heide“

